

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 63 (1983-1984)

Vereinsnachrichten: Vereinsjahr 1981/82

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kassier Erhard Lehmann. Erhard Lehmann wird unseren Vorstand nach 15 Jahren verlassen. Er war die ganze Zeit Kassier. Über Jahre hinweg war er schlechthin unersetzlich, hat, mit Routine und Erfahrung eines guten Administrators, Jahr um Jahr Buchhaltung und Adressenverzeichnis beispielhaft geführt. Wir waren, in gegenseitigem Respekt und Wertschätzung, ein gutes Team. Der Vorstand schlägt vor, ihm heute die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Laut Artikel 10 unserer Statuten können auf Antrag des Vorstandes Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein oder die freiburgische Geschichtsschreibung erworben haben. *So viele Jahre treuer Dienstleistung können wir nicht anders würdigen* und verdienen eine Marke. Wir haben zwar keine Ehrenkarten wie die Schützen- und Turnvereine, aber es soll trotzdem gelten. Weiter zu danken habe ich den Rechnungsrevisoren Paul Vonlanthen und Gilbert Schwab sowie allen Freunden des Vereins, die uns immer mit offener Türe empfangen haben, nicht zuletzt unseren Gönnern und Subventionsstellen, von denen uns mehrere regelmäßig unterstützen, allen voran die «Loterie Romande», ohne die unsere Publikationstätigkeit der letzten sieben Jahre schlechthin unmöglich gewesen wäre.

Freiburg, im November 1981

HERMANN SCHÖPFER

Vereinsjahr 1981/82

1. Vereinsleitung

Der Vorstand trat im Jahre 1982 zur Beratung der Geschäfte insgesamt viermal zusammen: am 29. Januar, am 2. April, am 18. Mai und am 14. September.

An der Sitzung vom 29. Januar 1982 konstituierte sich der Vorstand. Präsident: Urs Altermatt; Vizepräsident: Hugo Von-

lanthen; Sekretär: Joseph Leisibach; Kassier: Jean-Pierre Vuar-
noz; Beisitzer: Jean-Pierre Anderegg, Moritz Boschung, Hubert
Foerster, Carl Pfaff, Hanni Schwab, Hermann Schöpfer und
Ernst Tresp. Am 2. April 1982 beschloß der Vorstand, die
Schriftleitung der Geschichtsblätter einer Redaktionskommis-
sion anzuvertrauen: Urs Altermatt (Vorsitz), Joseph Leisibach
und Hermann Schöpfer.

Auf Ende dieses Vereinsjahres trat Dr. Ernst Tresp nach
mehrjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück, da er 1981 nach
München zog.

2. Veranstaltungen

An der letzten Hauptversammlung vom 27. November 1981
hielt Professor CARL PFAFF von der Universität Freiburg einen
Lichtbildervortrag zum Thema *Staat und Gesellschaft im Spiegel der
Chronik – Illustrationen des Berner und Luzerner Schilling. Ein Vergleich.*
(Bericht: «Freiburger Nachrichten» vom 1. Dezember 1981).

Am 2. März 1982 organisierte der Verein zusammen mit dem
Heimatkundeverein einen Besuch in der bibliothераpeutischen
Werkstatt von PATER OTHO im Freiburger Franziskanerkloster.
Pater Otho führte uns mit Lichtbildern in *das Handwerk der Bücher-
restauration* ein und stellte sein Atelier vor. (Bericht: «Freiburger
Nachrichten» vom 10. März 1982).

Am 13. März veranstaltete der Verein – wiederum gemeinsam
mit dem Heimatkundeverein – einen *Besuch in der Kantons- und
Universitätsbibliothek Freiburg*. MORITZ BOSCHUNG und JOSEPH
LEISIBACH stellten in Kurzvorträgen und Führungen die Biblio-
thek vor. (Bericht: «Freiburger Nachrichten» vom 17. März
1982).

Am 5. Juni 1982 führte der Verein eine *Exkursion zu den mit-
telalterlichen Stadtanlagen von Corbières und Vuippens* durch. In Corbiè-
res und Vuippens übernahm ROLAND FLÜCKIGER zusammen mit
JEAN-PIERRE ANDEREGG die Führung. Da die Exkursionsgesell-
schaft den Weg von Corbières nach Vuippens zu Fuß zurücklegte,
benützte HERMANN SCHÖPFER die Gelegenheit, die *mittelalterliche
Burgruine von Everdes (Grüningen)* vorzustellen. Der Präsident der

«Société d'histoire du canton de Fribourg», Dr. JEAN DUBAS, lud uns in freundlicher Weise zu einem Zvieri in sein Landhaus ein.

Am 6. November besuchte der Verein zusammen mit dem Heimatkundeverein des Sensebezirks das *Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg*. Frau Dr. YVONNE LEHNHERR und Adjunkt ROGER MARCEL MAYOU führten die Besucher durch das neue Museum.

Von der Teilnehmerzahl her gesehen können alle Veranstaltungen des vergangenen Jahres als Erfolg angesehen werden. An den Besuchen der Bücherwerkstätte im Franziskanerkloster, der Kantons- und Universitätsbibliothek und des Museums nahmen jeweils über hundert Personen teil. Ich habe den Eindruck, daß Exkursionen und Besichtigungen beim Vereinspublikum gegenwärtig besser ankommen als Vorträge.

3. Publikationen

Im Jahre 1982 erhielten die Mitglieder des Vereins die «Bibliographie des Kantons Freiburg». An dieser über 600 Seiten umfassenden und über 5000 Titel zählenden Bibliographie haben verschiedene Vereinsmitglieder mitgearbeitet. Das Werk stellt ein wertvolles Arbeits- und Nachschlageinstrument dar. Hervorzuheben ist, daß die Bibliographie zweisprachig konzipiert ist. Diese Zweisprachigkeit erschließt das Freiburger Schrifttum für die französische und die deutsche Schweiz. Sie wird damit zu einem unentbehrlichen und wirkungsvollen Instrument freiburger Kulturpolitik. Es ist zu hoffen, daß die Kantonsbibliothek die Bibliographie in Zukunft fortführt. Zu ergänzen bleibt schließlich, daß es dem Vorstand gelungen ist, dieses Werk an die Mitglieder zu einem Spezialpreis abzugeben, wofür wir der Herausgeberkommission herzlich danken.

1983/84 werden die Freiburger Geschichtsblätter eine umfangreiche Dissertation von Roland Flückiger über die «Gründungsstädte der Basse-Gruyère» enthalten. 1985 sollte dann wieder ein ordentlicher Band der Geschichtsblätter als Sammelband mit verschiedenen Beiträgen erscheinen.

4. Mitglieder

Die Mitgliederliste des Vereins führt gegenwärtig 610 Mitglieder auf. Formell ausgetreten sind 23, gestorben 2 Mitglieder, eingetreten 15.

Diese rudimentäre Mitgliederstatistik verschleierte eine etwas betrübliche Angelegenheit. Eine Finanz- und Mitgliederkontrolle, die der neue Kassier Jean-Pierre Vuarnoz in diesem ersten Amtsjahr durchgeführt hat, förderte zutage, daß eine außerordentlich hohe Zahl von Mitgliedern Jahresbeiträge schuldet. Es gibt Mitglieder, deren Beitragsschulden bis ins Jahr 1977 zurückgehen. Der Vorstand wird sich an einer der nächsten Sitzungen dieser Sache annehmen und die notwendigen Maßnahmen treffen. Hugo Vonlanthen, unser PR-Mann im Vorstand, hat in der Zwischenzeit eine neue Werbekampagne eröffnet.

5. Schlußbemerkungen

Nach einjähriger Amtszeit als Präsident ist es noch zu früh, allgemeine Bemerkungen über den Stand des Vereins diesem Bericht über die Sachgeschäfte des vergangenen Vereinsjahres anzufügen. Ich freue mich, den Geschichtsverein Deutschfreiburgs zu präsidieren. Dieses Präsidium ist für mich fast so etwas wie ein «*officium nobile*», haben doch mit einer Ausnahme alle meine Vorgänger auf dem Lehrstuhl für Schweizergeschichte diesen Verein präsiert. Albert Büchi, der bei der Gründung der Freiburger Hochschule die Dozentenstelle für Schweizer Geschichte erhielt, war Gründungsmitglied und erster Präsident.

So bleibt mir am Schluß die angenehme Aufgabe, allen Mitgliedern und Freunden des Vereins zu danken. Ein besonderer Dank gilt den Referenten der Veranstaltungen und den Kollegen im Vorstand. Ohne ihre Mitarbeit wäre das vergangene Vereinsjahr mit einem Neuling als Präsident nicht möglich gewesen.

In den öffentlichen Dank möchte ich auch alle Donatoren einschließen, die im vergangenen Jahr durch finanzielle Spenden die Publikationstätigkeit des Vereins unterstützt haben: den Staat Freiburg mit 1000 Franken, die «*Loterie Romande*» mit 1200

Franken, den Verband der Raiffeisenkassen des Sensebezirkes mit 300 Franken und H. Straehl in Murten mit 200 Franken.

Zu guter Letzt bleibt noch ein Dank an die Redaktion der «Freiburger Nachrichten», die als deutschsprachige Regionalzeitung über unsere Tätigkeit stets wohlwollend berichtet haben.

Freiburg, den 4. Dezember 1982

URS ALTERMATT